Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Berlin

Sozialer Zusammenhalt

Quartiersmanagement-Gebiet

Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße

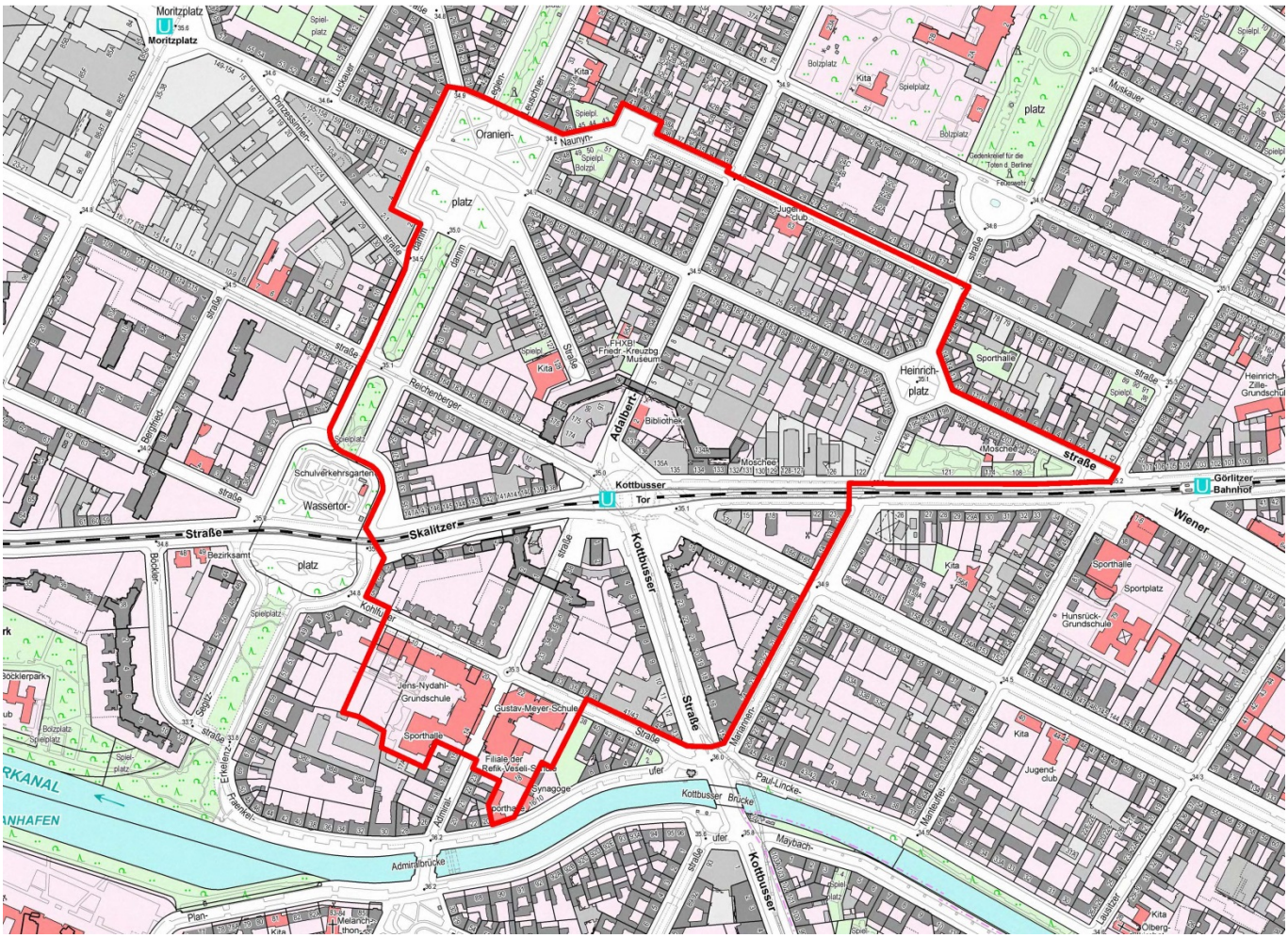
Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

QUARTIERS-MANAGEMENT



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

Gebietsgröße: 38,10 Hektar
Einwohnerinnen und Einwohner: 8.483(Berlin gesamt: 3.769.495)
Migrantinnen und Migranten: 71,47% (Berlin gesamt: 35,03%)
Transferleistungsbezug: 34,81% (Berlin gesamt 14,94%)
Arbeitslosenanteil: 6,86% (Berlin gesamt: 3,89%) *(Stand: 31.12.2019)*

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Um das Kottbusser Tor und im südlichen Teil des Quartiers ist die Baustruktur überwiegend durch Großgebäudekomplexe der 1970er und 1980er Jahre geprägt. Im nördlichen Teil dominiert restaurierte Altbausubstanz aus der Gründerzeit die Bausubstanz. Die beiden Teilgebiete unterscheiden sich in ihren sozialen, ökonomischen, baulich-räumlichen und infrastrukturellen Ausgangslagen zum Teil erheblich.

Entwicklungsziele, Leitbild

Der Kotti ist Vielfalt: Das Quartier um das Kottbusser Tor soll sich weiterentwickeln als ein kraftvolles, sozial und kulturell durchmischtes Wohn- und Arbeitsgebiet, das Lebens- und Arbeitsqualität bietet, Zugänge zum wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben schafft und Lebenswelten verbindet, damit ein Miteinander entsteht.

Gebietsfestlegung:
30.03.1999
Starke Intervention (Kategorie I)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:
12.839 T€ (Stand 05/2020)

Gebietsbeauftragte:
Verein zur Förderung von demokratischen Entwicklungsprozessen e.V.

Kontakt QM-Team
Dresdener Str. 12
10999 Berlin
Tel.: (030) 612 30 40
www.qm-zentrumkreuzberg.de
info[at]qm-zentrumkreuzberg.de
www.quartiersmanagement-berlin.de

Bestehender Handlungsbedarf

Die Weiterführung und Verankerung des Bildungsnetzwerkes im Quartier, die Stärkung der bestehenden Bildungseinrichtungen, qualitative Verbesserung der Übergänge im Bildungssystem, die Förderung von Chancengleichheit, die Weiterentwicklung von Formaten der Elternarbeit sowie die Sicherung und Stärkung von außerschulischen Lernorten werden die Arbeit im Handlungsfeld **Bildung, Ausbildung, Jugend** bestimmen.

Hervorgehobene Aufgaben im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft** sind die Verbesserung der Zugangschancen insbesondere von Jugendlichen zu Ausbildung und Beruf, u.a. durch Verbesserung der Angebote der Berufsorientierung und die Bündelung der Potenziale der im und angrenzend zum Quartier agierenden Netzwerke der Gewerbetreibenden.

Im Handlungsfeld **Nachbarschaft** sind die Entwicklung strategischer und konzeptioneller Ansätze zur nachhaltigen Verankerung von Gemeinwesenarbeit in die Stadtteilstruktur, die Festigung und der Erhalt von Treffpunkten für die Nachbarschaft sowie die Förderung von Selbstinitiative, Toleranz und diskriminierungsfreien Umgangs Schwerpunkte der Quartiersarbeit.

Auf der Steigerung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität sowie des Sicherheitsempfindens von Aufenthaltsorten im öffentlichen und halböffentlichen Raum liegt das Hauptaugenmerk im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum**. Konkrete Maßnahmen sind die Verbesserung des Zustandes von Spielplätzen, die Verschönerung der Innenhöfe und die Erhöhung der Sauberkeit im Straßenraum. Darüber hinaus sollen innovative Ideen zur Verbesserung des Umweltverhaltens entwickelt werden.

Durch zielgruppenorientierte Beteiligungsformate, stärkere Nutzung von bereits im Quartier existierenden Plattformen und Vernetzungen und die bessere Einbindung der Wohnungsunternehmen soll im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** um aktive, soziale Teilhabe durch die Bewohnerschaft sowie andere Akteure im Gebiet geworben werden.

Dresdener Straße (Foto: VDE e.V.)

Projekt „Wir sind der Kotti!“ (Foto: VDE e.V.)

Projekt „(Re-)Kommunalisierung Plus“. Modellprojekt am Kottbusser Tor“ (Quelle: Kotti-Coop e.V.)

Schlüsselprojekte

Die Vernetzung der Gemeinwesen-orientierten Einrichtungen und Initiativen (Weiterführung des Modellvorhabens „Gemeinwesen-orientierte Sozialarbeit am Kottbusser Tor“; Gemeinwesennetzwerk@kotti), die Stärkung von Kotti e.V. als wesentlicher Akteur im Quartier mit Ankerfunktion wie auch die Verbesserung der Außen- und Binnenwahrnehmung des Kottbusser Tors (Wir sind der Kotti!) gehören zu den Schlüsselprojekten im Quartier.

Beteiligung

Im QM-Gebiet sind zurzeit 23 Anwohnerinnen und Anwohner sowie institutionelle Akteure im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Das Programm Sozialer Zusammenhalt – Berliner Quartiersmanagement

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur, soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. EU, Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden mit über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds (Projekt- und Aktionsfonds) und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im "Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2020

Titelbild:
Kottbusser Tor, ©Mehmet Tuncer

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Integrierte Quartiersentwicklung
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen | Berlin